

Gotteshäuser erfahrbar machen

Der 25 Jahre alte Jonas Kalweit aus St. Julian schließt Prüfung zum Kirchenführer ab

VON SUSANNE CAHN

ST. JULIAN. Schon als Kind war Jonas Kalweit aus St. Julian von Kirchen begeistert. Nun will der 25-jährige Student auch andere für Kirchen beeindrucken. Denn Kalweit ist seit wenigen Wochen zertifizierter Kirchenführer.

Kalweit hat eine kirchenpädagogische Ausbildung absolviert, bei der Kirchenräume lebendig gemacht werden sollen. Angeboten werden diese Kurse von der Evangelischen Arbeitsstelle für Bildung und Gesellschaft der protestantischen Landeskirche der Pfalz in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Speyer. Nach 120 Stunden und einem guten Jahr erhielt der 25-Jährige im März sein Zertifikat. Jetzt darf er sich offiziell als Kirchenführer bezeichnen.

„Eigentlich wollte ich einen Lektoren-Kurs machen“, erzählt Kalweit der RHEINPFALZ. Dieser hätte ihn befähigt, auch Gottesdienste zu halten, doch wurde der Kurs nicht angeboten. Daraufhin habe ihn die

frühere Pfarrerin Bettina Lukasczyk auf den Kirchenführer-Kurs aufmerksam gemacht – und damit den richtigen Nerv des jungen Pädagogen getroffen. Von Kindesbeinen an war Kalweit in die kirchliche Jugendarbeit eingebunden, seine Mutter organisierte die Kindergottesdienste in der Kirchengemeinde St. Julian-Gumbweiler. „Dadurch war ich sehr früh dabei“, berichtet er. Unter anderem sei er bei Kindergottesdiensten und in der Konfirmandenarbeit engagiert gewesen. Nach der Konfirmation startete er als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei der Jugendzentrale Kusel. Seit 2020 ist er zudem Presbyter.

Für Kirchen habe er sich schon immer interessiert, schildert der 25-Jährige. „Wenn wir früher Ausflüge unternommen haben, waren wir immer auch in Kirchen“, erinnert er sich. Auch heute ziehe es ihn in diese besonderen Gebäude. „Das habe ich einfach so drin.“ Die Vorstellung, wer alles einmal auf den Bänken gesessen hat, und wer vielleicht mal später hier sein wird, drücke die besondere Gemeinschaft aus, die in



Jonas Kalweit in der Kirche in St. Julian.

FOTO: SAYER

Kirchen herrsche, sagt der Student. Das Angebot zur Ausbildung als Kirchenführer besteht schon seit 20 Jahren. Organisiert wurde der Kurs unter anderem von Birgit Weindl, Kunstbeauftragte der Landeskirche, und Ruhestandspfarrer Rüdiger Schellhaas-Eberle. „Teil der Ausbildung ist, die Sprache der Kirchengeme-

bäude lesen zu können“, erläutert Weindl. Um die versteckten Botschaften der Gotteshäuser zu entschlüsseln, bekommen die Teilnehmer Wissen vermittelt über Christentum und Theologie, katholische Kirchenmusik, Kunstgeschichte und Architektur. Hinzu kommen Methodentraining, Rhetorik und Recherche in Archiven.

Bei der Ausbildung geht es laut Kalweit aber nicht um die Vermittlung blanker Fakten. Sondern auch darum, wie Kirchenführungen zu sinnlichen Erlebnissen werden und Spiritualität erfahrbar gemacht werden kann. So gehörte zu den Aufgaben auch eine Probeführung. Durch die Ausbildung habe er die Kirche in Neustadt-Haardt kennen und schätzen gelernt. „Sie ist eine meiner Lieblingskirchen“, bekennt er. Innen sei der Raum komplett aus Holz, es herrsche eine sehr warme Atmosphäre. Auch die Dreifaltigkeitskirche in Speyer mit ihren Ausmalungen habe er neu kennengelernt. Zudem waren die Teilnehmer in der Privatkapelle des Speyerer Bi-

schofs und im Dom, an Orten, „wo man sonst nicht unbedingt hinkommt“.

18 Teilnehmer aus unterschiedlichsten Bereichen haben den Kurs im März abgeschlossen. Kalweit war der jüngste, und auch der einzige aus dem Landkreis Kusel. Im Dekanat Kusel ist ihm bisher kein weiterer Kirchenführer bekannt. In Zukunft möchte der Gumbweiler regelmäßige Kirchenführungen zu bestimmten Themen anbieten. Nach seinem Lehramtsstudium in Landau möchte er beruflich in der Jugendarbeit der evangelischen Kirche einsteigen.

INFO

Am Sonntag, 2. Juli, bietet Jonas Kalweit eine Wanderung zwischen Gumbweiler und Ulmet an. Unter dem Titel „Taufe, Gebet und Ewigkeit – Kirche auf dem Lebensweg“ werden die drei Kirchen in St. Julian, Gumbweiler und Ulmet erkundet. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Kirche St. Julian. Anmeldungen sind bis zum 18. Juni beim Pfarramt St. Julian unter Telefon 06382 403205 möglich. Die Teilnahme ist kostenlos.